

Kulturkampf im Klassenzimmer

Beitrag von „Lindbergh“ vom 21. Februar 2018 17:16

Das sind mir eh immer die Liebsten, die große Töne spucken was man nicht alles an der Schule machen könne, aber dann nicht einmal an der Basis sind, um einzuschätzen, ob besagte Forderungen überhaupt realistisch sind.

Gerade bei den Forderungen um die Ausweitung des Ganztagskonzepts und die Involvierung von Lehrern hierin sehe ich es als schwierig an, als Lehrer die natürliche Autorität und den Abstand zu den Schülern wahren zu können. Denn so komisch es sich auch mit Hinblick auf meine gewählte Schulform anhören mag, ich sehe meine Aufgabe nicht darin, Kinder zu bespaßen und den "Babysitter" zu spielen. Mir geht es darum, den Kindern etwas beizubringen und mit ihnen neue Lerngegenstände zu erkunden. In der Grundschule wird auch mal ein Spiel gespielt oder ein Spaziergang gemacht, aber die Aufgaben sind andere als im Kindergarten, wo ich bewusst nicht hinwollte. Ich kann mir vorstellen, dass Lehrer zusätzlich zu ihrem Deputat (freiwillig) auf Honorarbasis nachmittägliche Angebote durchführen könnten. Ich wäre jedoch dagegen, wenn verbindlich Teile des Deputats für Ganztagsangebote aufgewendet werden müssen und so Unterrichtsstunden gegen Nachmittagsangebote getauscht würden.

Ansonsten, wenn ich wieder lese, was für ein Riesenaufwand betrieben wird, um muslimische Jungen nur irgendwie unter Kontrolle zu kriegen - und anscheinend ist das Thema ja so wichtig, dass ein Herr Spenlen seine Doktorarbeit hierüber schreiben musste - muss ich mal wieder fragen, wo der genaue Vorteil besteht, einen gewissen Bevölkerungsteil hier zu haben, der Institutionen und Gesellschaft ausschließlich belastet und von dem aus keine Bereicherung entsteht. Auf diese Frage konnte ich bislang noch keine Antwort außer "Ist halt so." für mich finden.